

Interpretieren Sie den folgenden Ausschnitt aus dem ersten Buch der „Aeneis“ (1, 418-452) unter besonderer Berücksichtigung der Leitlinien 2, 3 und 5. Andere Leitlinien können zur vertieften Interpretation herangezogen werden.

I. Text:

Corripuere uiam interea, qua semita monstrat,
iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
imminet aduersasque aspectat desuper arces. 420
miratur molem Aeneas, magalia quondam,
miratur portas strepitumque et strata uiarum.
instant ardentes Tyrii: pars ducere muros
molirique arcem et manibus subuoluere saxa,
pars optare locum tecto et concludere sulco; 425
iura magistratusque legunt sanctumque senatum.
hic portus alii effodiunt; hic alta theatris
fundamenta locant alii, immanisque columnas
rupibus excidunt, scaenis decora apta futuris:
qualis apes aestate noua per florea rura 430
exercet sub sole labor, cum gentis adultos
educunt fetus, aut cum liquentia mella
stipant et dulci distendunt nectare cellas,
aut onera accipiunt uenientum, aut agmine facto
ignauum fucos pecus a praesepibus arcent; 435
feruet opus redolentque thymo fraglantia mella.
'o fortunati, quorum iam moenia surgunt!
Aeneas ait et fastigia suspicit urbis.
infert se saeptus nebula (mirabile dictu)
per medios, miscetque uiris neque cernitur ulli. 440
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbrae,
quo primum iactati undis et turbine Poeni
effodere loco signum, quod regia Iuno
monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
egregiam et facilem uictu per saecula gentem. 445
hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
condebat, donis opulentum et numine diuae,
aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque
aere trabes, foribus cardo stridebat aënis.
hoc primum in luco noua res oblata timorem 450
leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
ausus et adflictis melius confidere rebus.

420 spectant F^1 , adspectant
 F^2 425 aptare R^1 427 hic (20) hinc *Non.* 340. 22 alta]
lata F theatris FP^1Rabcu : theatri $MP^2defhrt$, *Non.*, *Seru.*, *Tib.*
428 locant (*A.* iv 266)] petunt F^1 429 apta *Bentley*: alta (*A.* ii
448) *codd.* (nisi potius u. 427 lata legendum) 433 dulcis P^1
436 fraglantia *Pabehu*, *Aug. ep.* 41. 1: fragrantia $FMRCdfri$ (*cf.* *G.* iv
169) 441 umbrae F^1 , *Probus ap. Seru.*: umbra F^2MPRw , *Tib.*

444 monstrabat F^1P^1a sic nam F^2M^2Rw :
signam $F^1M^1P^2a$ (signa P^1): signum *br* 448 nexaeque F^2MPRw ,
Tib., imitari uidetur *Claudianus rapt. Pros.* i 239: nixaeque F^1ab ,
'multi' *ap. D.Seru.* (*cf. Hom. Od.* vii 89) que *om.* γ

II. Übersetzung (Emil Staiger):

Sie aber nahmen inzwischen die Richtung, die ihnen der Pfad
wies,

Und erstiegen bereits den Hügel, der über die Stadt ragt

410 Und die Zinnen der Burg von seiner Höhe betrachtet.

Stauend gewahrte Aeneas die Mauern, wo Hütten einst waren,
Stauend die Tore, das Pflaster der Straßen, die lärmende
Menge.

Eifrig waren die Tyrer am Werk. Sie verlängerten Mauern,
Türmten die Zinnen und wälzten mit Händen Steine nach oben,
Suchten den Platz für ein Haus und zogen darum einen Graben,
Sprachen Recht und wählten den hohen Senat und Beamte.

Andere baggerten Häfen, den Grundplan eines Theaters
Legten andere fest und hieben gewaltige Säulen

Aus den Felsen, ragende Zier der künftigen Bühne –

430 So wie die Bienen im Sommer auf sonnigen blühenden Wiesen

Ihrem Geschäft obliegen: sie führen die Schwärme, die eben

Ausgeschlüpft sind, hinaus; sie häufen den flüssigen Honig,

Füllen die Zellen prall mit köstlichem Nektar, empfangen,

Was die Kommenden bringen, und scheuchen, zu Scharen

geordnet,

Von den Körben hinweg das faule Gesindel der Drohnen.

Emsig ist ihr Bemühn; von Thymian duftet der Honig.

«O die Glücklichen, denen bereits die Mauern sich heben!»

Sprach Aeneas und sah auf die Stadt mit den ragenden Dächern.

Und – o Wunder! – er ging in der Menge, von Nebel umgeben,

440 Mischte sich unter die Männer und wurde von keinem

gesehen. –

War inmitten der Stadt ein Hain mit freundlichen Schatten.

Dort, von Winden und Wirbeln verschlagen, gruben die Punier

Einst ein Zeichen aus, das Juno, die Herrin, gewiesen:

Eines Schlachtpferds Schädel, der werde durch die Gezeiten

Ruhm im Kriege dem Volk und ergiebigen Boden verschaffen.

Einen gewaltigen Tempel errichtete Dido aus Sidon

Hier für Juno, reich an Schätzen und göttlichem Machthauch.

Eherne Stufen führten zur Schwelle, eherne Klammern

Faßten die Balken, es knirschten die Angeln der ehernen

Pforten.

450 Dieser Hain gewährte zum ersten Male der Sorge

Linderung, ließ Aeneas zum ersten Male doch hoffen

Und inmitten der Not auf bessere Zeiten vertrauen: